

Abstract des Workshops „Das Bobath-Konzept: Therapie der Multiplen Sklerose“:

Die Multiple Sklerose

Die Multiple Sklerose ist die häufigste entzündliche Erkrankung des Zentralen Nervensystems (ZNS) und zugleich die häufigste ZNS-Erkrankung im jungen Alter. Die Zahl der in Deutschland an MS-Erkrankten wurde lange Zeit auf 120.000 – 130.000 Personen geschätzt. Eine neuere Studie zeigt auf, dass wir wahrscheinlich von mehr als 200.000 Personen ausgehen müssen.

Symptomatik

Das deutsche MS-Register der Deutschen MS-Gesellschaft (DMSG), dessen Daten von Fachärzten in Praxis, Klinik und Rehabilitationszentrum erhoben werden, zeigt eine enorme Vielfalt an Symptomen auf, denen wiederum eine Vielzahl an Läsionsorten im ZNS zugrunde liegt. Spezielle MS-Probleme wie die MS-assoziierte Fatigue und das Uhthoff-Phänomen erzwingen einen Ressourcen orientierten Ansatz, der zugleich auch die Grenzen des Patienten erkennt und respektiert. Dazu kommt die große soziale Komponente bei einer derart jungen Patientengruppe. Berufsfähigkeit, kognitive Aspekte und Familienplanung sind nur einige der Problemstellungen, die zugleich Behandlungsziele formulieren. So ist diese Erkrankung für Physio- wie auch für Ergotherapeuten eine große Herausforderung in der Befunderhebung und Behandlung. Nur eine Behandlungskonzeption mit ganzheitlicher Sicht des Patienten wird diesem komplexen Geschehen gerecht.

Das Bobath-Konzept

Diese Voraussetzung erfüllt das Bobath-Konzept und es ist deshalb unverzichtbar in der Behandlung der Multiplen Sklerose. Das Konzept wird im Strukturmodell erläutert. Dieses zeigt die verschiedenen Betrachtungsebenen der Behandlungskonzeption auf und lehrt uns, die Konzeptidee von den Prinzipien, dem methodischen Vorgehen und den Techniken zu unterscheiden. In dieses Konzept wurde das Modell der „international classification of function, disability and health (ICF)“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO) aufgenommen, da es den Handlungs- und Partizipationsaspekt so wie vom Konzeptgründerpaar Bobath gefordert betont und ebenso einen Ressourcen orientierten Ansatz fordert.

Im Jahr 2016 wurde auf dem internationalen Meeting der Bobath-InstruktorInnen in Bundang/Korea beschlossen, das Modell der Bobath-Praxis (Model of Bobath practice) in das Curriculum der Bobath-Kurse aufzunehmen. Anhand dieses Modell ist der klinische Denkprozess (clinical reasoning) abgebildet und erlaubt die Zielformulierung wie auch die Bildung einer Behandlungshypothese.

Wissenschaft

Wenn auch das Bobath-Konzept als Ganzes mit all seinen Facetten einer wissenschaftlichen Untersuchung schwer zugänglich ist, sind Teilaspekte durchaus bereits erforscht und ergaben positive Belege für dieses Vorgehen. Eigene Studien beleuchten einige Symptome aber auch Aktivitäten. Deren Ergebnisse haben im Vergleich mit apparativen oder robot-assistierten Verfahren Bestand.

Sport bei MS

Das Bobath-Konzept hat viele Berührungspunkte zu anderen Therapieformen aber auch zum Sport. Je nach Leistungsstand der Patienten ist hier die Expertise des Bobath-Therapeuten in der Auswahl der Sportart und –intensität bedeutsam. Damit ist eine Vielfalt von therapeutisch sinnvollen Freizeitgestaltungen denkbar, die eine Verletzungsgefahr vermeiden, eine aktive Lebensführung unterstützen und eine erfüllende Freizeitgestaltung ermöglicht.

Neuzeitliche Therapieverfahren

Moderne Therapieverfahren unter Betrachtung der Behandlungsziele und Ressourcen des

Patienten werden eingesetzt und stellen eine Bereicherung des therapeutischen Angebots dar und sind somit keine Konkurrenz zur Bobath-Therapie.

Videobeispiele der Behandlung

Das Vorgehen in Befund und Behandlung lässt sich in Videodokumentationen demonstrieren und diskutieren.

Klaus Gusowski

Bobath-Instructor IBITA

**Mitglied des Vereins der Bobath-InstruktorInnen IBITA Deutschland und Österreich e. V.
(VeBID)**

Member of Rehabilitation in MS (RIMS)

Ltd. Physiotherapeut NRZ Quellenhof, Sana AG